

gesetzsachen tätig war. 1817 Präs. des 1817 neu errichteten k. k. Appellationsgerichtes und Geh.-Rat. 1818 nob.

W.: Verfassung des Lombard.-Venetian. Senates der k. k. obersten Justizstelle und Instruktion für denselben, vom 13. 9. 1816, in: Maasburg, Anhang n. 8.

L.: *Wr. Ztg.* vom 4. 1. 1921; *Gräffer-Czikann; Maasburg*, S. 38, 41 f., 169, 264. (Böck)

Lentner Ferdinand von, Jurist und Schriftsteller. \* Salzburg, 14. 12. 1840; † Innsbruck, 2. 7. 1919. Stud. an den Univ. Wien (1860–64) und Innsbruck (1865 Dr.jur.) Jus. 1870 Habil. für österr. Strafrecht an der Univ. Wien. Nach Dienstverwendungen beim Landesgericht und der Staatsanwaltschaft Wien (1864–67), 1867–73 ständiges Redaktionsmitgl. der „Wiener Zeitung“, 1869 Hofkonzipist. 1874–77 Prof. an der akadem. Handelsmittelschule und Hon.-Doz. an der Handelshochschule für die Rechtsfächer. 1876 Lehrer an der Kriegsschule für die Rechtsfächer. 1872–82 Priv.-Doz. für Agrarrecht an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1889 ao. Prof., 1892 o. Prof. für Straf- und Völkerrecht an der Univ. Innsbruck, 1912 i.R., 1912–19 Hon.-Prof. für Soziol. an der Univ. Innsbruck; 1912 nob. Musikal. interessiert, stand er viele Jahre mit R. Wagner und A. Bruckner (s.d.) in Briefwechsel.

W.: Licht und Schatten (Liederzyklus), 1869; Die verleumder. Beleidigung, 1869; Das Komplott, 1870; Die Grundlagen des Pressestrafrechtes, 1873; Romanzen und Balladen, 1873; Das Recht im Kriege, 1880; Die Bevölkerungszunahme und das Kriegsproblem (Kampf um den Raum), 1882; Die Fortbildung des österr. Presserechtes, 1884; Das Recht der Photographie, 1886; Grundriß des Völkerrechtes, 1889; Skizze der österr. und ung. Staatsverfassung, 1890; Der afrikan. Sklavenhandel und die Brüsseler Generalakte vom Juli 1890, 1891; Bettelunfug und Bettelbetrug, 1892; Die Konsulate Österr.-Ungarns und ihr handelspolit. Wirkungskreis, 1897; Kriegspolit. Denkwürdigkeiten aus Tirols Befreiungskämpfen, 1900; S. Ruf, Ein Beitr. zur Lehre von der strafrechtlichen Zurechnung, 1902; zahlreiche Abhh. in Z.

L.: *R. P. und Wr. Ztg.* vom 4. 7. 1919; *Salzburger Volksbl.*, 1919, n. 150; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1908.* (Lentner)

Lentner Josef Friedrich, Maler und Schriftsteller. \* München, 18. 12. 1814; † Meran (Südtirol), 23. 4. 1852. War zunächst der Familientradition entsprechend in München, dann in Innsbruck im Buchhandel tätig. Nach kurzen Unterbrechungen (Wien, Prag 1842) entfaltete er in München eine rege literar. und bildner. Tätigkeit. In Meran, das ihm bald eine zweite Heimat wurde, fand er in dem Bozner Dichter J. Streiter, dem damaligen

Vermittler von tirol. und allg. dt. Literatur, einen Gleichgesinnten. Ab 1846 weilte er im Sommer meist in Bayern, wo er im Auftrage des Kronprinzen Maximilian eine Fülle kulturgeschichtlichen Materials sammelte und damit den Grundstock zu der später von W. Riehl und F. Dahn hrsg. „Bavaria“ legte; hierin, weniger in den zahlreichen Dichtungen, liegt L.s Bedeutung. In Meran war er als Organisator am Kulturleben der Stadt maßgebend beteiligt. Das „Novellenbuch“ und — schon früher — die „Geschichten aus den Tiroler Bergen“ (noch vor B. Auerbachs „Dorfgeschichten“ geschrieben) zeigen in lebenswahrer Darstellung bäuerliche Konflikte auf. L.s Bestrebungen trafen sich mit denen seines Landsmannes L. Steub und der Z. „Phönix“, die das Heim.-Landschaftliche und Volkskundliche schon früh betont hatte.

W.: Fresken: Peiting b. Schongau, Bayern; Burg Lebenberg b. Meran. Illustrationen zu eigenen Werken; etc. Publ.: Klaus und Moidl (Schauspiel), 1841; Smig. dt. Sprichwörter, 1841; Studententrinklieder, 1841; Das Tyroler Bauernspiel, 2 Bde., 1841; Diebsgelüste (Novelle), in: Lewald's Europa, 1842; Die Chronik von Frauenchiemsee (Gedichte), 1842; Ritter und Bauer (Roman), 3 Bde., 1844; Geschichten aus den Tiroler Bergen, in: Stuttgarter Morgenbl., 1843–44; Novellenbuch, 3 Bde., 1848; Einer wie alle (Erzählung), 1848; Der Juch-Schroa (Charakterbild), Musik von J. Lachner, 1849, Neuauf. in: Bibl. wertvoller Novellen 15, 1913; Album von Nord- und Südtirol, gem. mit L. Steub, 1850; Geschichten aus den Bergen, 1851, 4. Aufl.: Geschichten aus Tirol und Oberbayern, hrsg. von P. K. Rosegger, 1881; Der Plattebner und seine Kinder, in: J. F. L., Novellen, hrsg. von L. Steub, Bd. 1, 1855; Der Schmied vom Achensee (Schauspiel), aufgeführt, 1855; Chronica von dem Geschosse und den Vesten ze Lebenberg, durchgesehen von F. Defregger und I. V. Zingerle, hrsg. von F. Plant, 1879; Zwischen Lech und Inn, 1905; etc. Briefe an J. Streiter, in: Literaturbl., 1878; Aus L.s Briefen, in: *Allg. Ztg.*, 1882, Beilage 28, 29.

L.: *Innsbrucker Ztg.*, 1852, S. 379, 384; *Bote für Tirol und Vorarlberg* vom 29. 4. 1852; *Bozner Wochenbl.*, 1852, n. 34; *Dolomiten* vom 22. 4. 1964; *Tiroler Schützenztg.*, 1852, S. 143, 148; *Phönix*, 1852, S. 162; *Edlingers Literaturbl.*, 2, 1878, S. 545; *Der Sammler* 2, 1907/08, S. 81 ff.; *Die Heimat (Meran)*, 1914/15, S. 281 f.; *Bayerland*, Jg. 26, 1914/15, S. 77 ff.; *Oberbayer. Archiv für vaterländ. Geschichte*, Bd. 67, 1930, S. 21 ff.; *A. Dörner, Wie einst im Mai: Erinnerungen an Gilm, Lanner, L. u. a.*, 1939; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Bénécit 5; Thiem-Becker; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; J. E. Wackernell, Beda Weber und die tirol. Literatur 1800–46, 1903, S. 222 ff.; S. Prem, Geschichte der neueren dt. Literatur in Tirol, Abt. 1, 1922, S. 132, 139; M. Enzinger, Die dt. Tiroler Literatur bis 1900, 1929, S. 87, 96; H. Matscher, Von der Kuh — zur Kurstadt. Anfänge des Fremdenwesens in Merano, in: B. Pokorný, Aus Merans Werdezeit 1870–1900, 1929, S. 43 ff.; L. Steub, Wanderungen im bayer. Gebirge, 1862; ders., Sängerkrieg in Tirol, 1882, S. 14 f.; ders., Aus Tirol, 1880, S. 69; ders., Drei Sommer in Tirol, 4. Aufl., Bd. 2, 1899, S. 293 f. (Mayr-Vigl)*